

Pressemitteilung Nr. 321

06.11.2020

Ein Tusch für die Preisträger*innen des zehnten *Günter Rohrbach Filmpreis* 2020!

Neunkirchen/München, 06.11.2020 – Am Tag der ursprünglich geplanten Filmpreisgala 2020 gibt der *Günter Rohrbach Filmpreis*, den die Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung in Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Neunkirchen in diesem Jahr zum zehnten Mal vergibt, seine Preisträger*innen bekannt:

Der Günter Rohrbach Filmpreis 2020 geht an das Drama „Exil“. Gemeinsam mit dem Regisseur und Drehbauchautor **Visar Morina** werden die Produzent*innen von **Komplizen Film**, Janine Jackowski, Jonas Dornbach und Maren Ade ausgezeichnet. **Die Darstellerpreise** gehen an **Nina Hoss** in „**Pelikanblut**“ und **Mišel Matičević** in „**Exil**“. **Der Preis des Saarländischen Rundfunks** geht an **Ralf Husmann** für das Drehbuch von „**Der König von Köln**“. **Der Preis der Saarland Medien GmbH** geht an **Moritz Schultheiß** für die Kamera in „**Pelikanblut**“. **Der Preis des Oberbürgermeisters** geht an die Schauspielerin **Alina Serban** für ihre Rolle in „**Gipsy Queen**“.

„Wir alle haben uns auf die zehnte Vergabe des Günter Rohrbach Filmpreises gefreut, aber der bundesweite Lockdown zwingt uns zur Absage der Veranstaltung in diesem Jahr,“ sind sich **Oberbürgermeister Jörg Aumann** und sein Amtsvorgänger, der **Vorsitzende der Filmpreis-Stiftung, Jürgen Fried** einig. **Die feierliche Verleihung an die Preisträger*innen dieses Jahres wird jedoch im Rahmen der Filmpreis-Gala am 5. November 2021 in der Neuen Gebläsehalle in Neunkirchen als gemeinsames Fest für den zehnten und elften Günter Rohrbach Filmpreis nachgeholt.** „Dennoch wollen wir natürlich die Preisträger dieses Jahres verkünden,“ so der Namensgeber des Filmpreises **Günter Rohrbach**.

Alle bisher eingegangenen Reaktionen unserer Preisträger 2020 finden Sie gesammelt unter www.guenter-rohrbach-filmpreis.de.

Der Günter Rohrbach Filmpreis 2020

Der diesjährige Hauptpreisträger-Film „**Exil**“, beschäftigt sich mit dem hochaktuellen Themenkomplex Rassismus und Diskriminierung. Die virtuos inszenierte und brillant gespielte Geschichte erzählt von einem im Kosovo geborenen und nun in Deutschland lebenden Chemieingenieur, der paranoide Züge annimmt. Die Handlung wird von **Visar Morina** sehr behutsam, aber doch zielstrebig entwickelt und lässt den Zuschauer im Unklaren, was hier Wahrheit und was Einbildung ist. Ein aufrüttelnder Film, der dem Zuschauer Raum für eigene Interpretationen, Gedanken und Bewertungen lässt. Die Jury würdigt das Werk mit dem diesjährigen *Günter Rohrbach Filmpreis*, der mit 10.000 Euro dotiert ist.

Auch international bleibt es spannend: „Exil“ geht für den Kosovo ins Rennen um den Oscar 2021 in der Kategorie „Bester internationaler Film“.

Darstellerpreise:

Als beste Darsteller*in werden **Nina Hoss** und **Mišel Matičević** mit einem Preisgeld von jeweils 3.000 Euro geehrt.

Nina Hoss verkörpert in „**Pelikanblut**“ eine Pferdetrainerin und Mutter einer adoptierten Tochter, die ein weiteres Mädchen aus Bulgarien aufnimmt. Doch das schwer traumatisierte Kind droht durch ihre Aggressivität das Leben der kleinen Familie zu zerstören. Entgegen aller Ratschläge gibt die Mutter nicht auf und kämpft bis zur Selbstaufgabe um dieses Kind. Ein mutiger, kraftvoller und bildgewaltiger Kinofilm, der von Nina Hoss getragen wird, die hier höchst sehenswert viele Facetten ihrer großen Schauspielkunst zeigt.

Ebenso zieht **Mišel Matičević** die Zuschauer in dem Film „**Exil**“ in seinen Bann. Er verkörpert den Chemieingenieur Xhafer, der vor Jahrzehnten aus dem Kosovo nach Deutschland floh, wo er heimisch geworden ist. Doch in letzter Zeit fühlt er sich immer mehr ausgegrenzt. Er leidet unter Alltagsrassismus und sein Misstrauen gegenüber Kollegen, sogar gegenüber seiner eigenen Ehefrau wächst ständig. Was ist wahr, was ist Einbildung – das ambivalente Spiel Matičevićs zieht die Zuschauer fest in den Bann und lässt gleichwohl viel Raum für die eigene Fantasie.

Preis des Saarländischen Rundfunks:

Mit dem mit 5.000 Euro dotierten Preis des Saarländischen Rundfunks wird **Ralf Husmann** für das **Drehbuch von „Der König von Köln“** ausgezeichnet. Die auf realen Begebenheiten im Kölner Klüngel basierende Gesellschaftssatire zeigt auf, wie ein Mitarbeiter des Kölner Bauamts zum Spielball eines neureichen Baumagnaten wird und immer tiefer in einen Korruptionsstrudel gerät. Überzeugend gestaltet ist das Drehbuch von Ralf Husmann mit mal heiteren, mal bissigen Dialogen. An den richtigen Stellen platziert und geschliffen vorgetragen, treiben sie die Handlung um Geld, Gier und Macht voran und sorgen für etliche brillante Szenen. Der Spagat zwischen wahren Gegebenheiten und Fiktion durch charismatische Figuren ist Ralf Husmann gemeinsam mit dem Regisseur Richard Huber hervorragend gelungen.

Preis der Saarland Medien GmbH:

Moritz Schultheiß erhält den mit 3.500 Euro dotierten Preis der Saarland Medien GmbH. Als **Kameramann** zeichnet dieser verantwortlich für die gewaltige Bildsprache im Mutter-Tochter-Drama „**Pelikanblut**“. Dem Kameramann gelingt es, die aufopfernde Mutterliebe ebenso wie die von dem kleinen Mädchen ausgehende, gänzlich emotionslose Gefahr in nachhaltigen Bildern einzufangen. Insbesondere die mystische Auflösung lässt dem Zuschauer viel Raum für Interpretation und erzeugt so große Spannung.

Preis des Oberbürgermeisters:

Mit dem Preis des Oberbürgermeisters (2.500 Euro) wird **Alina Serban** geehrt. In „**Gipsy Queen**“ verkörpert sie eine starke, mutige, alleinerziehende Mutter, die von ihrer Roma-Familie verstoßen wurde und infolgedessen nach Deutschland kommt. Früher war sie selbst eine ambitionierte Nachwuchsboxerin und wagt mit Hilfe des Boxtrainers Tanne (Tobias Moretti) in Hamburg ein Comeback. Mit der Kraft der Verzweiflung kämpft sie gegen Rassismus und um eine bessere Zukunft für ihre Kinder. Alina Serban verkörpert im wahrsten Sinne eine starke Frau und trägt diesen Film mit ihrer großen physischen Präsenz.

Die Auswahl:

Die Preisträgerjury 2020 bestand **neben dem Jurypräsidenten und amtierenden Präsidenten der Deutschen Filmakademie, Ulrich Matthes**, aus der Schauspielerin **Franziska Weisz** sowie **Andrea Etspüler** (Saarländischer Rundfunk), **Thomas Reinhardt** (Saarbrücker Zeitung), **Uli Aselmann** (die film gmbh), **Ulrich Höcherl** (Blickpunkt:Film) und dem Vorsitzenden der Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung, **Jürgen Fried**.

56 Filme sind 2020 eingereicht worden. Die Vorjury um **Gabriella Bandel, Melanie Mai, Barbara Wackernagel-Jakobs, Marisa Winter** und **Christian Bauer** hat daraus acht Filme für die Endauswahl ausgewählt.

Über den Günter Rohrbach Filmpreis:

Prof. Dr. Günter Rohrbach zählt zu den erfolgreichsten Filmproduzenten in Deutschland. Mit Filmen von Format wurde er im Laufe seiner fünf Jahrzehnte umfassenden Karriere einer der wagemutigsten, innovativsten und einflussreichsten Produzenten, dessen Weg vom Redakteur des WDR über den Studiochef der Bavaria und Professor an der HFF München zum Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten der Deutschen Filmakademie führte.

Seit 1961 hat er Film- und Fernseharbeiten von Weltruf produziert, junge Talente gefördert, mit Studioarbeiten Maßstäbe gesetzt und die heimische Filmindustrie wohlwollend kritisch begleitet. Zu seinen Filmen zählen internationale Erfolgsproduktionen wie "Das Boot", "Die unendliche Geschichte" und "Die weiße Massai", Höhepunkte der Fernsehgeschichte wie "Berlin Alexanderplatz" und nationale Kinohits wie "Die Apothekerin", "Rennschwein Rudi Rüssel" und "Schtonk".

Der nach dem gebürtigen Neunkircher benannte Preis wurde 2011 zum ersten Mal vergeben und jährt sich 2020 zum zehnten Mal. Am Wettbewerb können deutschsprachige Spielfilme mit einer Länge von mindestens 80 Minuten teilnehmen, die in den Themenbereich „Arbeitswelt und Gesellschaft“ gehören.

Überblick der bisherigen Preisträger:

2019:

Filmpreis: „*Systemsprenger*“, Regisseurin und Drehbuchautorin Nora Fingscheidt und Produzenten Peter Hartwig und Jonas Weydemann

Darstellerpreis: Rosalie Thomass, „*Rufmord*“ und Rainer Bock, „*Atlas*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Albrecht Schuch, „*Atlas*“ und „*Systemsprenger*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Frank Lamm, „*Deutschstunde*“

Preis des Oberbürgermeisters: Julia Kovalenko und Stephan Bechinger, „*Systemsprenger*“

2018:

Filmpreis: „*In den Gängen*“, Regisseur Thomas Stuber und Produzent Jochen Laube

Darstellerpreis: Susanne Wolff „*Styx*“ und Alexander Scheer „*Gundermann*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Luna Wedler und Aaron Hilmer „*Das schönste Mädchen der Welt*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Mia Spengler, „*Back for Good*“

Preis des Oberbürgermeisters: Franz Rogowski, „*In den Gängen*“ und „*Transit*“

2017:

Filmpreis: „*Western*“, Regisseurin Valeska Grisebach und Produzentin Janine Jackowski

Darstellerpreis: Lana Cooper, „*Beat Beat Heart*“ und Andreas Lust, „*Casting*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Herbert Knaup, „*Toter Winkel*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Bernhard Keller, „*Western*“

Preis des Oberbürgermeisters: Simon Verhoeven, „*Willkommen bei den Hartmanns*“

2016:

Filmpreis: „*Wild*“, Regisseurin Nicolette Krebitz und Produzentin Bettina Brokemper

Darstellerpreis: Lilith Stangenberg, „*Wild*“ und Sebastian Koch, „*Nebel im August*“

Preis des Saarländischen Rundfunks: Lena Urzendowsky, „*Das weiße Kaninchen*“ und Ivo Pietzcker, „*Nebel im August*“

Preis der Saarland Medien GmbH: „*24 Wochen*“, Regisseurin Anne Zohra Berrached und Darstellerin Julia Jentsch

Preis des Oberbürgermeisters: Adolf Winkelmann, „*Junges Licht*“

2015:

Filmpreis: „*Der Staat gegen Fritz Bauer*“, Regisseur Lars Kraume und Produzent Thomas Kufus

Darstellerpreis: Martina Gedeck, „*Das Ende der Geduld*“ und Burghart Klaußner, „*Der Staat gegen Fritz Bauer*“

Preis der Saarland Medien GmbH: Jan Georg Schütte, „*Altersglühen – Speed Dating für Senioren*“

Preis des Oberbürgermeisters: Julian Maas und Christoph M. Kaiser, „*Der Staat gegen Fritz Bauer*“

2014:

Filmpreis: „*Traumland*“, Regisseurin Petra Volpe und Produzenten Lukas Hobi und Yildiz Özcan

Darstellerpreis: Katharina Schüttler, Sebastian Blomberg und Devid Striesow, „*Zeit der Kannibalen*“

Preis der Saarland Film GmbH: Judith Kaufmann „*Traumland*“

Preis des Oberbürgermeisters: Corinna Harfouch, „*Der Fall Bruckner*“ und Jördis Triebel, „*Westen*“

2013:

Filmpreis: „*Freier Fall*“, Regisseur Stefan Lacant und Produzent Daniel Reich

Darstellerpreis: Nadja Uhl und Senta Berger, „*Operation Zucker*“

Preis der Saarland Film GmbH: Edin Hasanovic, „*Schuld sind immer die anderen*“ sowie Alicia von Rittberg und Leonard Carow, „*Und alle haben geschwiegen*“

Preis des Oberbürgermeisters: Hanno Koffler und Max Riemelt, „*Freier Fall*“

2012:

Filmpreis: „Ein Jahr nach morgen“, Regisseurin Aelrun Goette und Produzentin Alexandra Kordes

Darstellerpreis: Barbara Auer und Ina Weisse, „Das Ende einer Nacht“

Preis der Saarland Film GmbH: Karl Markovics, Regiedebüt „Atmen“

Preis des Oberbürgermeisters: Gerti Drassl und Gerhard Liebmann, „Das Wunder von Kärnten“

2011:

Filmpreis: „Unter dir die Stadt“, Regisseur Christoph Hochhäusler

Darstellerpreis: Nicolette Krebitz, „Unter dir die Stadt“

Preis des Oberbürgermeisters: Anna Loos, „Die Lehrerin“

Pressekontakt:

Brigitte Neufang-Hartmuth, Kreisstadt Neunkirchen

Telefon: 06821 / 202 113

E-Mail: presse@neunkirchen.de

Jürgen Fried, Vorsitzender der Günter Rohrbach Filmpreis Stiftung

Telefon: 0170 / 762 25 20

E-Mail: fried@guenter-rohrbach-filmpreis-stiftung.de

Fotos der Finalistenfilme, der letzten Preisverleihungen sowie Porträtfotos von Günter Rohrbach und Ulrich Matthes stehen unter <https://www.guenter-rohrbach-filmpreis.de/index.php?id=download> zum Download für Sie bereit.